

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1941-12-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ambocks

den 21. 12. 41

Lieber Herr Schneider.

Das war ein grosser Gewinn
für mich, dass ich Sie nach dem
Vortrag in Abt. nicht mehr antraf,
aber ich habe mich sehr gefreut, dass
Sie da waren. So brauche ich Ihnen
über Valerius und Wirkung dieses Stein,
den nichts zu erzählen. Manches an
Zusicherung halt vielleicht gar nicht so
sehr mir, als Vermehrung der Tatsache,
dass ich, oder besser: ein Dichter war ich,
wieder in Worte kam.

Noch wenig hin vor, es soll alles
wie der Sache in Zeit kommen und

Vor allem denen, die an Sie glauben.

Ich danke Ihnen vielmals für die Geschenke, ich habe sie für den Vorknachtsbrunch aufgehoben und es soll Ihnen und den Ihren an diesem Tage herrlich bedacht werden.

Im Januar gibt es über Göttingen, Hannover & Elberfeld Besuche für die Rechtslehrer nach Berlin, wo auch die Fichte Gesellschaft zum Vortrag eingeladen hat. Dann noch Dresden. Damit ist es genug. Vielleicht bräunliche ich die Lebeweise des unaußerkelbaren Rossmann einmal wieder, missbräunliche werde ich sie nicht, ich habe eher 20 Stunden abgelehnt. Von Februar ab will ich bis Mai das neue Buch fertig haben, es ist wirklich eine bewerkige Arbeit, so darf nicht müssiggehen. Bisher bin ich bezeugt bei den Gedanken - & Gedankenwelt dieses Buchs.

Leben Sie recht wohl & grüßen Sie die
Ihren. Den Novatis - Band hoffe ich in
Ihren Händen; die "neue Aufgabe der
Tage der Kindheit" liegt befehlend auch
zu Wartenszeiten bei Ihnen an & erheitert
Ihr Herz auch ermuntert für ein frohes Gedenken.

Stets vor Ihnen die

Waldemar Bonsels